

# Nummer 231 Berliner Zeitung

Morgenausgabe · Preis 10 Pfennig. 71. Jahrgang. Freitag, 21. Mai 1926

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Ausweis der Berliner Börse, die Steuerpapiere, Der Handel des Arbeitsrechts, der Handel mit dem Olen und viele tabellarische Übersichten, Unterlang eingedruckte Manuskripte werden nicht berücksichtigt.  
Sämtliche Manuskripte übermitteln unter Verlang keine Verantwortung.  
Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstr. 37  
Verleger: Dr. Carl Hentrich, Berlin W 8, Unter den Linden 107  
Druck: Carl Hentrich, Berlin W 8, Unter den Linden 107  
Telegraphisch: „Berlinerhonne“

## Die Pulverfabrik in Ostloß in die Luft geflogen. „Wie kann man der Abrüstung aus dem Wege gehen?“ Abschluß der allgemeinen Aussprache des Abrüstungsausschusses.

**Die ganze Fabrik vernichtet. — Heber 20 Tote und 60 bis 70 Verletzte.**  
Westen, 20. Mai.  
Neue Vermittlung gegen 11 Uhr (10) in dem etwa 4 Kilometer von hier entfernten bayerischen Ort Ostloß. Die Pulverfabrik in die Luft. Die ganze Fabrik ist vernichtet und ein Teil der umliegenden Wohngebäude schwer beschädigt. An der Explosionsstelle befindet sich ein riesiger Trichter. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt, doch rechnet man mit mindestens 15 bis 20. Die Zahl der Verwundeten ist erheblich größer. In der Granatfabrik in Westheim sind bisher etwa 30 Verletzte eingekerkert worden, von denen drei inzwischen gestorben sind. Die Fabrik beschäftigte 10 Arbeiter. Die Rettungsarbeiten sind mit Gefahr verbunden, da weitere Explosionen zu befürchten sind. Die Entschärfung hat nicht nur in Ostloß, sondern auch in den umliegenden Orten Fortschritte erzielt. Selbst in Westheim a. M. wurden Fortschritte erzielt.

**TU Westheim, 20. Mai.**  
In dem Explosionsort Ostloß wurden folgende Einzelheiten bekannt: Die gesamten Anlagen der Pulverfabrik sind durch die Explosion von Grund auf zerstört worden. Einzelne Teile der Anlagen brennen noch. Die Räumungsarbeiten der Feuerwehre und der Sanitätsmannschaften machten gute Fortschritte, werden jedoch immer noch durch drohende Explosionen erschwert. Bisher sind neun Tote und dreißig Verletzte geborgen worden. Die Städte des Umlandes wurde bald nach Bekanntwerden der Explosion von einer dichten Rauchschwemme bedeckt. Die Sicherheitspolizei ließ sofort entsprechende Maßnahmen ergreifen. Durch die Explosion ist der umliegende Wald bis zur Hälfte zerstört. Die Straßen und der Wiesengrund sind mit Steinen und Trümmern dicht besetzt. Einzigste Telegraphenleitungen sind zerstört. Über die Ursache des Unglücks liegen bisher noch keine genauen Angaben vor.

Die Detonation war von einer Detonation, die in Westheim ihren Ursprung genommen hatte, ausgegangen. Die Detonation war von einer Detonation, die in Westheim ihren Ursprung genommen hatte, ausgegangen. Die Detonation war von einer Detonation, die in Westheim ihren Ursprung genommen hatte, ausgegangen.

**Das neue belgische Kabinett.**  
Brüssel, 20. Mai.  
Nachdem die Sozialisten sich für die Teilnahme an der Regierung ausgesprochen haben, hat das neue belgische Kabinett aus folgenden Mitgliedern bestehen: Ministerpräsident: Spaak, Außenminister: De Weert, Innenminister: De Weert, Finanzminister: De Weert, Kriegsminister: De Weert, Marine-Minister: De Weert, Landwirtschaftsminister: De Weert, Arbeitsminister: De Weert, Gesundheitsminister: De Weert, Unterrichtsminister: De Weert, Justizminister: De Weert, Veteranenminister: De Weert, Sozialminister: De Weert, Frauenminister: De Weert, Jugendminister: De Weert, Arbeitsminister: De Weert, Gesundheitsminister: De Weert, Unterrichtsminister: De Weert, Justizminister: De Weert, Veteranenminister: De Weert, Sozialminister: De Weert, Frauenminister: De Weert, Jugendminister: De Weert.

**Die deutsch-englischen Luftfahrtsabverhandlungen.**  
London, 20. Mai.  
Der Luftfahrtminister teilte im Unterhaus mit, daß die Verhandlungen über ein Luftfahrtsabkommen zwischen Deutschland und England nunmehr günstig fortgeschritten sind.

### Eine Rede des Grafen Bernstorff in Genf.

Genf, 20. Mai.  
Wegen des Schluß der Vermittlung der Abrüstungsausschusses erklärte Graf Bernstorff, die bisherige Debatte habe vielfach bei ihm den Eindruck erweckt, daß man die vorgeschlagenen Argumente besser zum Zweck der Debatte hätte verwenden können: Wie kann man der Abrüstung aus dem Wege gehen, als zum Zweck der Abrüstung? Wie kann man zu einer Abrüstung kommen? Der eigentliche Debatte habe gefehlt von dem potentiellen Friedenswillen gesprochen. Nach seiner Auffassung müßte der Abrüstungsausschuss sich nicht nur mit dem Zweck der Abrüstung befassen, sondern auch mit dem Zweck der Abrüstung. Der Abrüstungsausschuss müßte sich nicht nur mit dem Zweck der Abrüstung befassen, sondern auch mit dem Zweck der Abrüstung.

### Die Maßnahmen zur Stärkung des französischen Franken.

Paris, 20. Mai.  
Genau berichtet: Unter den Maßnahmen, die vom Minister für die Stärkung des Franken im Auge gefaßt sind, steht an erster Stelle die Schaffung eines Ausgleichsausschusses, dessen Organisation von der Regierung und den interessierten Kreisen gefaßt wird. Die Regierung beabsichtigt sich weiter damit, in möglichst großer Umfang die Rückzahlung der im Ausland befindlichen Kapitalien sicherzustellen. In dieser Hinsicht scheint die Regierung nicht gegen die finanzielle Abschwächung des Geldes über die Kapitalflucht zu sein.

### Eine Intervention der französischen Banken zur Stärkung des Franken.

Paris, 20. Mai.  
Wegen vorzeitigem Tritt der Minister vor dem Parlament, um ein abgestimmtes Gesetz über die Intervention der Banken in den Zahlungsmarkt zu lassen. Zu einer Einberufung der Kammer am 27. Mai, wie sie von den Sozialisten und einem Teil der Republikaner gefordert wurde, wird es nicht kommen. Die Intervention der Banken in den Zahlungsmarkt wird durch ein Gesetz geregelt werden, das die Intervention der Banken in den Zahlungsmarkt regelt.

### Blaidober des Staatsanwalts im Frankenthalerprozeß.

Sachsen, 20. Mai.  
In einer heute im vierhundertsten Reden hat Oberstaatsanwalt Dr. Estrade die Anklage gegen sämtliche Angeklagten im Frankenthalerprozeß im Sinne der ursprünglichen Anklageschrift erklärt. Hinsichtlich des Generalbeckers der Reichspartei war es die bisherige Anklage noch ergänzt. In seiner Rede bezeichnete der Staatsanwalt die Berufung der Angeklagten auf politische Beweggründe als ganzes Verbrechen, da sie den dem Verbrechen zugrundeliegenden Schaden hätten verschleiert. Er sah die Berufung der Angeklagten auf politische Beweggründe als ganzes Verbrechen, da sie den dem Verbrechen zugrundeliegenden Schaden hätten verschleiert.

### Die Operationen in Marokko.

Paris, 20. Mai.  
Das Oberkommando des französischen Heeres hat heute die Operationen in Marokko als beendet erklärt. Die Operationen in Marokko sind beendet. Die Operationen in Marokko sind beendet. Die Operationen in Marokko sind beendet.

### Unterzeichnung des deutsch-niederländischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrags.

Brüssel, 20. Mai.  
Heute mittag wurde im Haag der deutsch-niederländische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Streitigkeiten zwischen Deutschland und den Niederlanden. Der Vertrag regelt die Streitigkeiten zwischen Deutschland und den Niederlanden.

### Generalstreikdrohung in Luxemburg.

Luxemburg, 20. Mai.  
Die luxemburgischen Gewerkschaften haben die Luxemburger Regierung aufgefordert, den Generalstreik zu verhindern, wenn die Regierung die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt. Die Gewerkschaften haben die Luxemburger Regierung aufgefordert, den Generalstreik zu verhindern, wenn die Regierung die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt.

### Die Operationen in Marokko.

Paris, 20. Mai.  
Das Oberkommando des französischen Heeres hat heute die Operationen in Marokko als beendet erklärt. Die Operationen in Marokko sind beendet. Die Operationen in Marokko sind beendet.

### Unterzeichnung des deutsch-niederländischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrags.

Brüssel, 20. Mai.  
Heute mittag wurde im Haag der deutsch-niederländische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Streitigkeiten zwischen Deutschland und den Niederlanden. Der Vertrag regelt die Streitigkeiten zwischen Deutschland und den Niederlanden.